

## **Jahresbericht des Stadtarchivs für 2003**

Dr. Gerold Bönnen  
47 A-Stadtarchiv

## Allgemeines

Hinsichtlich des Personals ergaben sich 2003 keine Veränderungen. Am 15.12.2003 verstarb nach langer Krankheit die seit 1999 tätige Aushilfskraft in Synagoge und Museum Frau Gabrielle Schmitt-Ott. Als Praktikanten waren 2003 folgende Personen im Stadtarchiv tätig: Herr Gregory Kehl, Alsheim (Student) vom 10.3. bis 4.4.2003, Herr Frank Gottwein, Mainz (Student) vom 18.8. bis 12.9.2003, Frau Nadine Hoffmann, Offstein (Studentin) vom 15.9. bis 10.10.2003; vom 1.11. bis 31.12. die Auszubildende (Fachangestellte für Bürokommunikation) Nina Holl. In der Fotoabteilung war vom 13. bis 24.10. Frau Nicole Neuhaus (Abiturientin) tätig. Im Laufe des letzten Quartals wurden die von der Stadtverwaltung eingeführten ‚Mitarbeitergespräche‘ mit nahezu allen Mitarbeitern des Amtes durchgeführt. Die jährliche Schließzeit datierte vom 11.8. bis 29.8.2003. Der Betriebsausflug der Mitarbeiterschaft führte am 26.6. nach Oppenheim, die Weihnachtsfeier fand am 15.12. statt.

## **I. Stadtarchiv**

### **a) Archiv**

#### Raumsituation/Klimatisierungsproblematik/EDV- bzw. technische Ausstattung

Wie in den Vorjahren (vgl. Jahresberichte), so wurde die Arbeit des Archivs auch 2003 stark von der Raumnot beeinträchtigt, für die nach wie vor keine konkrete Lösung in Sicht ist. Der Raumbedarf ist unverändert hoch; der Zuwachs entspricht in etwa den Ermittlungen und Schätzungen der Vorjahre.

Durch den extrem heißen Sommer hat sich die bereits früher punktuell deutlich gewordene Problematik der fehlenden Klimatisierung für das ohne Isolierung errichtete Archivmagazin (1. OG) und das Dachgeschoss (Lagerort der Foto-Negative), das sich auch für die nach wie vor drei Außenstellen des Archivs stellt, in dramatischer Weise zugespitzt. Über Wochen lagen die Klimawerte jenseits allem, was fachlich vertretbar und verantwortlich ist. Eine Wormser Spezialfirma hat nach einem Besuch der Räumlichkeiten (11.8.) Kostenermittlungen für die notwendigen Maßnahmen durchgeführt und Angebote unterbreitet. Das Archiv wird nach Rücksprache und Beratung mit dem Servicebetrieb und dem Dezernenten Mittel für die kommenden Jahre beantragen, um die im Interesse der Erhaltung des unersetzlichen Kulturgutes im Archiv unabwendbare Klimatisierung in absehbarer Zeit angehen und damit seiner Verantwortung gegenüber dem anvertrauten Material aus mehr als 900 Jahren Stadtgeschichte gerecht werden können.

Hinsichtlich der EDV-Ausstattung haben sich Verbesserungen v.a. in der Fotoabteilung (s. unter b.) ergeben. Der Server des Archivs wurde – vor allem angesichts der Bilddatenmenge – im März durch das Organisationsamt von einer Kapazität von 12 auf ca. 30 Gigabyte aufgerüstet. Ende 2003 waren davon 20 Gb belegt (allein 16 mit den Bilddaten, siehe unter Fotoabteilung), so dass Anfang 2004 weitere Kapazitätssteigerungen nötig sein werden. An dem Arbeitsplatz für Praktikanten und Auszubildende konnte im März die Archivierungssoftware ‚Augias-Archiv‘ installiert werden, was die Arbeitsbedingungen für das Archiv stark verbessert hat. Im September wurden die neuen und aktuellen ‚Augias‘-Versionen durch das Organisationsamt aufgespielt. Im Juni wurde dem Archiv für Veranstaltungen im Hause ein hochwertiger Beamer zur Verfügung gestellt, der auch von anderen Ämtern im Kulturbereich mit genutzt werden kann.

## Archivalienzugänge

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2003 insgesamt 19 Zugänge unterschiedlichen Umfangs. Das Personalamt hat im Februar ca. 9,2 lfm Personalakten (901 Einzelfallakten) an das Archiv abgegeben (siehe unter ‚Verzeichnung‘).

Vor der bereits (ohne die vorgeschriebene Konsultation des Stadtarchivs) geplanten Kassation von Akten des Ordnungsamtes mit Unterlagen aus dem Bereich ‚Messen und Märkte, Veranstaltungen‘ (nach 1945) konnten die Akten noch vom Archiv übernommen werden, eine Nachbewertung der ca. zehn lfm umfassenden Unterlagen steht noch aus.

Eine weitere größere Abgabe fand im Gefolge des Leiterwechsels in der Volkshochschule im Sommer nach einer Sichtung und Bewertung vor Ort statt; übernommen wurden ca. sieben lfm Unterlagen, die noch unverzeichnet sind. Akten kamen nach einer Sichtung und Aussonderung vor Ort (17.3.) im September im Umfang von ca. sechs bis sieben lfm auch aus der Karmeliter-Realschule in das Archiv (neue Abt. 57/2).

Von der Ortsverwaltung Worms-Herrnsheim wurden im August eine Meldekartei und einige Sachakten übernommen. Eine Sichtung bei der Gemeindeverwaltung Offstein ergab nur noch wenige archivreife Akten, die dem Bestand zugefügt wurden.

Eine Sichtung von Akten fand auf Bitten des Archivs beim Servicebetrieb (Amt 69, Monsheimer Str.) am 12.3. statt, wo ca. 125 lfm Akten in erster Linie aus der Provenienz des Hochbauamtes verwahrt werden; die Aufbewahrungsfristen sind hier noch nicht abgelaufen, nur vereinzelte Akten wurden übernommen.

Aus privater, durch einen Depositatvertrag geregelter Hinterlegung stammen im Oktober 2003 übernommene wertvolle Briefe von Frau Marie-Elisabeth Klee, geb. von Heyl (geb. 1922). Es handelt sich um die Korrespondenz mit ihren Eltern aus den Jahren 1934 bis 1962 (vier Archivkartons, vorläufige Liste vorhanden, neue Abt. 187).

Im Dezember gelang aus privater Hand der Ankauf des handschriftlichen Journals des bedeutenden Agrarreformers und Großbauern David Möllinger (Monsheim, Laufzeit 1746-1780), eine äußerst wertvolle Quelle zur regionalen Agrargeschichte des 18. Jahrhunderts, die nunmehr der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung steht (Abt. 200 Nr. 520); dazu gehören weitere handschriftliche Quellen der Zeit.

Regulären Zuwachs im üblichen Umfang erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) durch Kleinschriften, Prospekte etc. sowie den Zugang von aus der Dienstbibliothek (s.u.) ausgesonderten gedruckten Veröffentlichungen und grauer Literatur (laufende Einordnung in den Bestand v.a. durch Praktikanten). Wegen der bevorstehenden Zuwächse aus der Dienstbibliothek, zu der es bislang keine überzeugende Abgrenzung gibt, befindet sich eine differenzierte Neugliederung der gesamten Abteilung in Vorbereitung.

Ebenfalls angewachsen ist regulär die Abt. 223 (Plakatsammlung) durch regelmäßige Übernahme von Plakaten der Tourist-Information und aus der Schalterhalle der Wormser Zeitung. Der neuere Teil der Abteilung muss kapazitätsbedingt vorerst unverzeichnet bleiben. Durch Herrn Heinz Leiwig (Mainz) wurden dem Archiv Unterlagen über die nach dem Attentat auf Hitler vom 20.7.1944 von der Gestapo gegen potenzielle Regimegegner reichsweit durchgeführte Verhaftungsaktion ‚Gitter‘ für Worms bekannt und zugänglich gemacht. Es wurden Kopien der Worms betreffenden Aktenstücke (die aus der Überlieferung der Gestapo-Außenstelle Mainz stammen) über die Ereignisse und die vorgenommenen Verhaftungen und KZ-Einweisungen angefertigt und – mit einer einführenden Vorbemerkung versehen – in die Zeitgeschichtliche Sammlung (Abt. 204 Nr. 4/58a) eingefügt. Die Unterlagen geben erstmals Einblicke in das Geschehen in Worms und dürfen als wichtige zeitgeschichtliche Dokumente gelten.

## Dienstbibliothek

Besondere Anstrengungen galten 2003 der in den vergangenen Jahren immer wieder zurückgestellten Problematik der immer noch mit einem unzureichenden Zettelkatalog arbeitenden und damit nur sehr mangelhaft nutzbaren Dienst- bzw. Verwaltungsbibliothek des Archivs. Nach einer Reihe von Besprechungen mit verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbibliothek und Absprachen über die Abgrenzung der jeweiligen Sammelgebiete sowie der sukzessive erfolgenden Abgabe von älterer, im Archiv nicht genutzter Literatur im Umfang von einigen hundert Bänden wurde Anfang Juni nach Gesprächen und Beratungen – vor allem auch mit dem Organisationsamt - das speziell für archivische Dienst- und Verwaltungsbibliotheken erstellte Programm ‚Biblio-Express‘ (in einer einfachen, d.h. Einzelplatzversion) auf drei Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt. Dies verband sich mit der Option, im Jahre 2004 die Vollversion ‚Augias-Biblio‘ einführen und dann die Daten noch weitaus besser eingeben und vor allem nutzen zu können. Während der dreiwöchigen Schließzeit im August konnte dann mit der Dateneingabe begonnen werden. Zum Jahresende (Stichtag 5.1.2004) waren insgesamt mehr als 1100 Datensätze eingegeben. Voraussetzungen für die Erreichung des Zieles einer kompletten elektronischen Titeleingabe der gesamten Bücher und Zeitschriften des Archivs sowie (für das Archiv sehr wichtig) einschlägiger Aufsätze zu Fragen der Wormser und regionalen Geschichte waren dabei

- die Erstellung einer neuen für die Belange des Archivs geltenden Systematik der Bibliothek zwecks Vergabe neuer Signaturen
- die Reduzierung der Dienstbibliothek auf tatsächlich relevante Literatur unter Abgabe zahlreicher Bände an die Stadtbibliothek mit der Bitte um dortige Entscheidung über das weitere Vorgehen mit den beim Archiv ausgesonderten Bänden
- die schwierige Abgrenzung zu den in der Abt. 204 (Zeitgeschichtliche Sammlung) vorhandenen Kleinschriften und gedruckten Publikationen und die Frage der Erschließung dieser Sammlung sowie die der Druckschriften v.a. der Stadt Worms. Dies beinhaltet auch die drängende Frage einer künftigen differenzierten Fortführung der Systematik der Sammlung und ihrer noch ausstehenden Eingabe in das Archivierungsprogramm Augias (bisher Word-Liste).
- die Durchführung einer Fortbildung für die mit der Eingabe betrauten Mitarbeiter durch die Firma Augias am 1. und 2.4.2003.

Die Eingabe der Daten des Altbestands und ihre Verschlagwortung gemäß den Nutzungsanforderungen der Archivmitarbeiter und künftiger Archivbenutzer und die aufwendige Umsignierung/Neuetikettierung der Bücher und Zeitschriften ist trotz der Reduzierung des Umfangs der Bibliothek wegen des hohen Eingabeaufwands noch nicht abgeschlossen. Die Arbeit ist umso wichtiger, als sie nicht nur die Voraussetzung für eine Nutzbarmachung der Buchbestände darstellt, sondern wegen des häufig sinnvollen Rückgriffs auf gedruckte Informationen im Zuge von Recherchen die tägliche Arbeit wesentlich erleichtert und vor allem die Beantwortung von Anfragen erheblich verbessert (Suchfunktionen etc.). Für 2004 ist dann eine Überführung der Daten in die Vollversion geplant.

## Verzeichnung und Erschließung

Im Jahre 2003 konnte – auch durch den Einsatz von Praktikanten – die Verzeichnung wichtiger Archivbestände abgeschlossen bzw. weit vorangebracht werden, obwohl die Kapazitäten durch die notwendige Titeleingabe für die Dienstbibliothek (s.o.) nicht unerheblich eingeschränkt war. Über die starken Fortschritte bei der Verzeichnungsarbeit informiert im Einzelnen die in der Anlage beigegebene Übersicht. Demnach waren am 5.1.2004 30.450 Datensätze eingegeben. Zieht man die Daten der Fotoabteilung und die durch

die Pressestelle der Stadtverwaltung erfolgende Eingabe der Zeitungsartikel (Volltext, im Jahre 2003 4143 Datensätze) ab, so sind im Bereich des Archivs insgesamt 14.878 Einheiten eingegeben, davon neu im Jahre 2003 6493 Datensätze.

Im Juli 2003 konnte die aufwendige Verzeichnung der Abteilung 186 (Familienarchiv Leonhard von Heyl, Dep., 1828 Einheiten) abgeschlossen und ein 263 Seiten starkes Findbuch erstellt werden (Bearbeiterin: Margit Rinker-Olbrisch). Die Arbeit umfasste neben der eigentlichen Verzeichnung und Eingabe die Besprechung von Fragen der Systematik, die Erstellung mehrere Indices sowie umfangreiche Korrekturen und Vereinheitlichungen. Im Beisein einer sehr interessierten Presse wurde ein Exemplar des Findmittels am 5.9. dem Eigentümer, Dr. Ludwig von Heyl (Nonnenhof), und dem Kulturdezernenten Gunter Heiland überreicht. Die Fotoabteilung hat die Glasplattenegative des Bestandes übernommen und inventarisiert. Damit ist die Verzeichnung des sicherlich bedeutendsten Nachlassbestandes im Stadtarchiv überhaupt abgeschlossen; die Akten können nun optimal genutzt werden. Ein Sonderproblem stellen allerdings die noch nicht weiter bearbeiteten Filmrollen mit Rohmaterial eines 35mm-Filmvorhabens der Firma und Familie dar, das offenbar 1944 kriegsbedingt eingestellt wurde; Bemühungen um eine Aufarbeitung dieser wertvollen filmischen Dokumente sind im Gange.

Ebenfalls abgeschlossen wurde zum Jahresende die u.a. durch Vorarbeiten mehrerer Praktikanten ermöglichte, seit dem Jahre 2000 durchgeführte Verzeichnung der Abt. 30 (Hessisches Kreisamt Worms), eines sehr wichtigen, bislang nur sehr unzureichend verzeichneten Aktenbestandes des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er umfasst 906 Einheiten; das Findbuch zählt 179 Seiten. Neben der Dateneingabe und – vereinheitlichung wurden mehrere Indices angelegt und die Klassifikation überarbeitet (Bearbeiterin Margit Rinker-Olbrisch).

Als nahezu abgeschlossen präsentiert sich Ende 2003 die Bearbeitung (Verzeichnung, Dateieingabe, Indizierung) einer der ganz zentralen Aktenbestände des Archivs, die die Akten der Stadtverwaltung von 1815 bis 1945 umfassende Abt. 5 (Bearbeiter Martin Geyer). Lediglich die im Dienstgebäude im Adenauerring lagernden Urkundenbände mit den Rechnungen der Stadt und ihrer Betriebe im Zeitraum von ca. 1820 und 1940 sind noch unverzeichnet. Der in Augias bearbeitete Teil (die älteren Daten sind als Word-Datei bereits zugänglich) umfasst gut 3300 Einheiten mit einer großen Zahl von Index-Begriffen; das Teilfindbuch wird Anfang 2004 erstellt und korrekturgelesen. Ungelöst ist noch die Frage nach dem Umgang mit den Altdaten.

Bedeutsame Fortschritte konnten auch bei der Abt. 49 (Gemeindearchiv Pfeddersheim), Bearbeiterin Margit Rinker-Olbrisch) erzielt werden, dessen Verzeichnung für die Akten bis 1945 nunmehr abgeschlossen ist. Ein großer Teil der Daten (darunter auch die bereits erstellten, als Word-Datei vorliegenden Urkundenregesten) muss noch von den Karteikarten in Augias eingegeben und für das zu erstellende Findbuch indiziert werden. Die Fertigstellung der langjährigen Bemühungen – mithin der Ausdruck des Findbuches - ist für die erste Hälfte 2004 ins Auge gefasst. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist das mit Abstand reichhaltigste und für die auch überregionale Forschung relevante Gemeindearchiv eines der eingemeindeten Vororte erschlossen und hervorragend benutzbar.

Die Bearbeitung der Abt. 48 (Gemeindearchiv Abenheim) bzw. der Akten der Zeit bis 1945 wurde von der Bearbeiterin (Magdalena Kiefel) so gut wie abgeschlossen. Der Bestand umfasst ca. 690 Einheiten (Anfang 2003: 106 VE verzeichnet).

Die vom Archiv am Jahresbeginn übernommene große Menge Personalakten (901 Einheiten, s.o.) wurde im Laufe des Jahres in die entsprechende Excel-Datenbank eingegeben; die Akten sind somit nutzbar. Mit der Eingabe der bisher auf Karteikarten erfassten Urkunden und Verträge der Stadt (Abt. 6-U) in ein speziell geändertes Augias-Formular wurde im Herbst durch eine Auszubildende begonnen; der häufig kurzfristige Rückgriff auf die Unterlagen durch die Verwaltung kann somit wesentlich schneller erfolgen.

Durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Fotoabteilung (s.u.) wurde mit der Auswertung der in Abt. 175 (Nachlass Ludwig Freiherr von Heyl) lagernden, aus dem Zeitraum von ca. 1910 bis 1936 stammenden Fotoalben mit umfangreichem fotografischem und zeitgeschichtlichem Material begonnen; die Erschließung der relevanten Informationen geschieht anhand eines eigens entwickelten Erfassungsbogens. Die Erschließung der Quelle ist für die Kenntnis der Wormser jüngeren Geschichte von großem Wert.

Die Inventarisierung der Zeichnungen und Entwürfe für den Nibelungenzyklus im Cornelianum von Karl Schmoll von Eisenwerth (Nachlass Defant, Abt. 170/30, Nr. 1 – 30) wurde zu Jahresbeginn ebenso durchgeführt wie die digitale Fotodokumentation der sehr wichtigen Stücke (siehe zum Erwerb den Jahresbericht 2002, siehe auch unter ‚Archivalienausleihen‘).

Die Datenbank mit den Augias-Daten umfasste nach dem Stand vom 9.1.2004 nach erfolgter Komprimierung Daten im Umfang von 70mb (nur Augias-Archiv).

Online-Beständeübersicht unter [www.worms.de](http://www.worms.de) bzw. im Intranet der Stadtverwaltung

Bereits seit längerem sind Bemühungen im Gange, in Zusammenarbeit mit der Universität Trier (Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften/Informationsnetzwerk Rhein-Maas, [www.rmnet.uni-trier.de](http://www.rmnet.uni-trier.de)) die 1998 als Buch gedruckte Beständeübersicht des Stadtarchivs Worms als onlinefähige Datenbank (auf XML-Basis) für die Internet-Recherche unter der städtischen Internet-Adresse bzw. der dortigen Homepage des Stadtarchivs zur Verfügung zu stellen. Dieses Vorhaben wurde in Kooperation mit der Universität Trier (verschiedene Vorbesprechungen, u.a. an der Trierer Universität, 25.6.) durch die Informatik-Studentin Frau Dorothea Spille (Worms) im Rahmen einer Vereinbarung über ein praktisches Studiensemester an der Fachhochschule Worms (Fachbereich Telekommunikation) unter Berücksichtigung vergleichbarer Bestands-Datenbanken sehr weit vorangebracht. Nach einer Reihe von Besprechungen und Festlegungen konnte in Zusammenarbeit mit dem Organisationsamt unter Schaffung aller technischen und Software-Voraussetzungen eine erste Version Anfang Dezember 2003 vorläufig unter der Internet-Adresse <http://www.stadtarchiv.worms.de> zur Verfügung gestellt werden. Die weitere Planung sieht eine Präsentation unter der eigentlichen Homepage der Stadt vor, dazu die vollständige Überarbeitung und Aktualisierung der Bestandsdaten (ständig aktualisiert unter Augias-BBV-Bestandsverwaltung) nach dem jetzigen Stand durch das Stadtarchiv selbst sowie die Zurverfügungstellung von Detailinformationen zu einzelnen Beständen. Die abschließende Fortführung des Projekts ist als Diplomarbeit von Frau Spille für das Jahr 2004 ins Auge gefasst worden. Auf diesem Wege werden den Benutzern und Interessierten hervorragende Informationen und detaillierte, aktuelle Beschreibungen der Bestände des Archivs samt Recherchemöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Das Stadtarchiv bietet damit in absehbarer Zeit einen zeitgemäßen, im Vergleich zu vielen kommunalen Archiven ähnlicher Größe und Bedeutung sehr komfortablen weltweiten Service an, der die Nutzbarkeit der Archivalien deutlich verbessert und insbesondere der wissenschaftlichen Forschung dienlich sein wird.

Seit Mai stehen die Augias-Daten des Archivs (mit Ausnahme der aus Datenschutzgründen gesperrten Informationen) allen Nutzern des neu eingeführten Intranet der Stadtverwaltung zu Recherchezwecken zur Verfügung; Bilddateien können beim Fotoarchiv abgefragt werden.

### Bestandserhaltung

Zu den für die Fragen der Bestandserhaltung inzwischen dramatischen Klimaproblemen im Magazinraum des Archivs siehe oben. Die Klimamessung wird an allen Archivstandorten

laufend betrieben. Im Jahre 2003 konnte ein größerer Posten säurefreier Archivumschläge (1000 Stück) und einige hundert Archivkartons angeschafft werden.

Im Februar hat das Archiv das von der Restaurierungswerkstatt des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt aufwendig restaurierte und für Benutzungszwecke verfilmte Hausbuch der Familie Orb (Abt. 200 Nr. 519, 18. Jahrhundert) zurückerhalten. Zur Bearbeitung überlassen wurde das schimmelpilzbefallene Gerichtsbuch von Hessloch (Abt. 201 Nr. 53, Laufzeit 1580-1740). Das Langzeitprojekt der Verfilmung der Wormser Zeitungen wurde 2003 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit der Mikroverfilmung der ‚Wormser Zeitung‘ für den Zeitraum September 1907 bis Juni 1912 fortgesetzt. Die ausführende Firma Döring (Mainz) wird künftig für diese Aufträge leider nicht mehr zur Verfügung stehen können. Von großem Wert für die Bestandserhaltung ist die komplette digitale fotografische Dokumentation der im Archiv verwahrten Originalurkunden der Zeit vor 1260 (vgl. unter Fotoabteilung). Weitere wertvolle, bislang noch nicht verfilmte Archivalien wurden im Wege digitaler Fotografie und Einbindung in das Programm ‚Augias‘ gesichert und nutzbar gemacht.

### Auskunfts- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die statistische Auswertung – unter anderem auf der Basis der Zahlen aus dem elektronischen Benutzerverwaltungsprogramm Augias-Bestands- und Benutzerverwaltung (BBV) – ergab für das Jahr 2003 folgende Zahlen:

340 Benutzeranträge (2002: 238)

4414 ausgehobene Archivalien (2002: 3875)

762 Benutzertage (Archivbenutzungen) (2002: 854)

1576 telefonische Auskünfte (2002: 1037)

In dem seit Jahresbeginn 2002 genutzten Programm BBV mit der Doppelfunktion der Erfassung der Bestände und der Benutzungen, das sich sehr bewährt hat, befinden sich inzwischen (Anfang Januar 2004) die Datensätze von 663 Benutzern und 805 Themen. Die Ausgabe von 5260 Archivalien ist festgehalten. Die stetig aktualisierte Beständeliste weist 177 Bestandsdatensätze des Stadtarchivs auf.

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen auch 2003 einen bedeutenden Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Palette reicht von Hintergrundinformationen und Materialien (siehe auch Fotoabteilung) für die Mitglieder des Stadtvorstands, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH, das Umweltamt (Recherchen zu Altlastenfragen), das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen) und das Bauamt (z.B. Marktplatzneugestaltung, geplantes Hotelprojekt ‚Alter Kaiser‘, Recherche in bereits archivierten Akten) bis hin zu Informationsbedarf von Haupt-, Personal-, Liegenschafts- und Rechtsamt (Aktenausleihe, Recherchen zu Rechtsfragen etc.). Daneben haben vor allem Wormser Schulen, Vorortverwaltungen (v.a. Pfeddersheim, s.u.) und Vereine sowie die Feuerwehr (Jubiläumsvorbereitungen) bei Ausstellungen, Dokumentationen und Publikationen auf die Hilfestellung des Archivs zurückgegriffen.

Ebenfalls im üblichen Maß hielten sich die im Wege der Amtshilfe durchgeführten Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, das Rote Kreuz, Standesämter und private Berechtigte.

Auch 2003 gelangten zahlreiche Anfragen betreffend Nachweise für frühere Zwangsarbeiter an das Archiv, gegenüber 2002 in gestiegenem Umfang. Seit Juni werden die in der zentralen Datenbank unter der Adresse [www.nachweisbeschaffung.de](http://www.nachweisbeschaffung.de) (mit Passwort) ankommenden, Worms und sein Umland betreffenden Anfragen elektronisch beantwortet; nicht wenige der Anfragen führen zu Schriftverkehr mit benachbarten Verwaltungen. Insgesamt wurden 2003

81 Fälle von Anfragen bearbeitet (33 Recherchen elektronisch bearbeitet); zum Teil ist die Recherche sehr aufwendig.

Altlastenrecherchen privater Firmen und Eigentümer bzw. deren Beauftragte mittels Akten und Fotografien haben auch 2003 wieder stattgefunden, je nach Überlieferungslage mit unterschiedlichem Erfolg.

Beratung und Hilfestellung in Fachfragen der Archivierung, Bewertung, Erschließung und Unterbringung erhielten das Stadtarchiv Alzey (Fragen der Unterbringung und inneren Ordnung des Archivs, Informationsbesuch dort am 6.10.) und das Gauß-Gymnasium für die geplante Verzeichnung und Bewertung des Schularchivs (unter Anleitung von Frau Gundula Werger) einschließlich einer Vor-Ort-Sichtung der Akten.

#### Wissenschaftliche Forschungen/Publikationen des Archivs

Breiten Raum nahm die Vorbereitung der Herausgabe von Band 37 der Reihe Wormsgau-Beihefte ein, in welcher die seit längerem vorbereitete Dokumentation zu Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit in Worms 1939 bis 1945 erschienen ist (Volker BRECHER, Arbeitsbedingungen in den Wormser Lederwerken Heyl-Liebenau 1939-1945 unter besonderer Berücksichtigung der Zwangsarbeiterproblematik (Staatsexamensarbeit Universität Mainz, 2002, masch.) (248 S., 27 Abb., 17 Tabellen, Preis 25 Euro). Die grundlegende Arbeit, die unser Wissen über die Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Lederindustrie während der Kriegsjahre auf eine völlig neue Grundlage stellt, ist Ergebnis einer sehr guten Zusammenarbeit von Stadtarchiv (das von der Arbeit und weiteren Materialsammlungen des Autors vielfach profitiert), dem Autor (inzwischen Referendar in Mainz) und der Stiftung ‚AG für Kind und Familie‘, die den Druck und die Erstellung der Dokumentation finanziell stark unterstützt hat. Nötig waren zuvor Archivalienrecherchen des Autors auch in unverzeichneten Beständen, die Sammlung von Informationen zu wichtigen Wormser Industriebetrieben durch das Archiv (Firmenkurzporträts, ebda., S. 259-281) sowie umfangreiche Korrektur- und Redaktionsarbeiten in Abstimmung mit dem Satzbüro Robert Lehr wie auch dem Autor, die finanzielle Abwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und anschließend der Vertrieb. Das Archiv hat von den ihm durch den Autor zur Verfügung gestellten Datenbanken und Materialien bereits sehr stark für die Nachweisführung vormaliger Betroffener profitieren können. Dem Werk beigegeben ist eine Unterrichtseinheit zum Thema, die das Buch auch für den Einsatz in Schule und Unterricht sehr brauchbar macht. Die von den Medien stark beachtete Präsentation des Werkes fand am 9.7.2003 in Anwesenheit von Oberbürgermeister Michael Kissel in der EWR-Turbinenhalle statt. Das EWR hat die von der Jugendmusikschule umrahmte Veranstaltung professionell vorbereitet und finanziert. Eine auf der Arbeit von Volker Brecher fußende pädagogische Handreichung für die Sekundarstufe II zum Themenkomplex ‚Zwangsarbeit‘ wurde dem Archiv und den Wormser Schulen im Beisein des Schuldezernenten Hans-Joachim Kosubek im Dezember 2003 überreicht; die Finanzierung hat wiederum die genannte Stiftung übernommen.

Ebenfalls herausgegeben wurde im Juli 2003 folgende Schrift: 100 Jahre Hauptfriedhof Hochheimer Höhe Worms 1902-2002. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Wormser Hauptfriedhofs Hochheimer Höhe, hg. v. d. Stadt Worms, Bearb.: Ralf-Quirin Heinz/Gerold Bönnen, Worms 2003 (141 S., zahlr. sw und 18 farbige Abb., Preis 5 Euro). Die Präsentation fand am 20.9. im Rahmen des ‚Tages des Friedhofes‘ im Beisein von Oberbürgermeister Michael Kissel in der Trauerhalle des Hochheimer Friedhofes statt. Die Vorarbeiten umfaßten die redaktionelle Überarbeitung und Vereinheitlichung der Beiträge, die Regelung der Bebilderungsfrage, Kontakt mit Setzer und Druckerei, Finanzierung, Werbung und Vertrieb der Arbeit; das Archiv und die Denkmalpflege sind in dem Buch mit Beiträgen vertreten.



Der Band 22 (2003) der wissenschaftlichen Zeitschrift von Stadt und Altertumsverein ‚Der Wormsgau‘ (296 S.) wurde wie in den Vorjahren zum Druck gebracht; damit konnte zum sechsten Mal im Jahresabstand nacheinander ein stattlicher und aspektreicher wissenschaftlicher Band vorgelegt werden. Die Vorarbeiten umfassten die Einwerbung von Beiträgen, Korrespondenz mit Autoren, Druckerei und Satzbüro, die redaktionellen Arbeiten sowie die Öffentlichkeitsarbeit samt Vorbereitung der sehr gut besuchten Präsentation am 27.11. im Dominikanerkloster St. Paulus, dessen Geschichte einen der Schwerpunkte des diesjährigen Bandes bildet. Das Stadtarchiv hat neben seinem Jahresbericht für 2002 und dem Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege wieder eine Worms-Bibliographie der Jahre 2000 bis 2002 beigesteuert. Als geradezu sensationell sind – ohne hier Detailerträge der Aufsätze herauszuheben – die Ergebnisse der Studie von Hans-Günter Kotzur über das Alter der Turmhelme an St. Paulus/Worms und der ev. Kirche in Dittelsheim zu bewerten, die erstmals gesichertes Datenmaterial mit weitreichenden Folgen für die Bau- und Kulturgeschichte auch über die Region hinaus erbracht hat.

Erstellt wurde durch Frau Dr. Spille im Januar 2003 im Zusammenhang mit der Vorbereitung für die Ausstellung (siehe unten bei Veranstaltungen) die Broschüre ‚Darstellungen des Paulusstiftes aus der graphischen Sammlung des Wormser Stadtarchivs. Kunstwerke – Skizzen – Bauzeichnungen. Ausstellung des Stadtarchivs anlässlich des Jubiläums 1000 Jahre Sankt Paulus Worms vom 15. 1. bis 2.3.2003‘ (masch., 16 S., geheftet).

Umfangreich waren die Vorbereitungen für das geplante Festbuch zum 1250jährigen Jubiläum von Pfeddersheim, das Anfang 2004 erscheinen soll. Neben der Abfassung eines eigenen Beitrags des Stadtarchivs (Margit Rinker-Olbrisch/Gerold Bönnes, ca. 80 Druckseiten mit zahlr. Abb.) in Gestalt einer chronikalischen Zusammenstellung von Daten und Fotografien zur Orts- bzw. Stadtgeschichte wie auch dreier Artikel von Frau Dr. Spille (s.u.) wurden die Beiträge koordiniert, in mehreren Besprechungen die Interessen der zahlreichen Beteiligten und Autoren (darunter die für die Finanzierung verantwortliche Ortsverwaltung) in Einklang gebracht (z.B. am 23.1. Sitzung des Festausschusses zur Jubiläumsvorbereitung) und eine große Zahl von Fotos für den Band durch die Fotoabteilung angefertigt und beschriftet. Die Abgabe der Unterlagen erfolgte beim Verlag am 12.8. Der ca. 280 Seiten umfassende, sehr reich bebilderte Band lag Ende 2003 im Korrekturausdruck vor. Am 2.12. wurde durch das Archiv ein Ausblick auf das Jubiläumsjahr im Rahmen der Jahresabschluss-Veranstaltung der Ortsverwaltung Worms-Pfeddersheim gegeben.

Von großer Bedeutung für die weitere zeitgeschichtliche Forschung dürfte die Erfassung der mehr als 90 vorhandenen Einzelfallakten zum Themenkomplex ‚Arisierung und Rückerstattung jüdischen Vermögens‘ für Stadt und Landkreis Worms durch das Archiv sein, die im März 2003 im Landesarchiv Speyer vorbereitet wurde (Best. L 39/Z 4286, Finanzamt Worms, Laufzeit ca. 1938-1955). Der Archivleiter hat die seit kurzem im Archiv verwahrten und jetzt nutzbaren Akten gesichtet; eine Liste der Aktentitel mit ergänzenden Hinweisen liegt vor. Die Unterlagen geben Einblick in eine bislang für Worms nicht aufgearbeitete Thematik, worauf in einem Einführungsvortrag zu der vom Landeshauptarchiv Koblenz im März 2003 übernommenen Ausstellung ‚Verfolgung und Verwaltung‘ (s.u.) anhand von Einzelbeispielen aufmerksam gemacht wurde.

Im Zuge der Vorbereitungen zur Ausstellung über Worms während der Weimarer Republik (s.u.) und des Kapitels in der in Vorbereitung befindlichen Stadtgeschichte für das Jahr 2005 wurde mit einer systematischen Auswertung der erhaltenen Akten zu zentralen Aspekten der Stadtgeschichte zwischen 1918 und 1933 mit einem Schwerpunkt auf den Archivabteilungen 5 und 13 begonnen. Dadurch wurde zugleich die zeitgeschichtliche Quellensammlung als

Fundament auch für weitere Veröffentlichungen und eine mittelfristig angestrebte größere monographische Gesamtdarstellung zur Wormser Geschichte von 1918 bis 1945 systematisch erweitert. Auch im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt wurden punktuell – ausgehend von Recherchen für die Archivausstellung – einschlägige Bestände ausgewertet (u.a. der Nachlass Philipp Wilhelm Jung Best. O 31 sowie die Plakatsammlung).

Für den Druck im ‚Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde‘ vermittelt wurde dem Staatsarchiv der aus einer besonderen Lernleistung hervorgegangene Beitrag von Silke Olbrisch (Die Novemberrevolution 1918 in Worms unter besonderer Berücksichtigung des Arbeiter- und Soldatenrates, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde 61, 2003, S. 193-226, mit mehreren Abb.), der gemeinsam mit der Autorin für den Druck überarbeitet wurde.

Auf der Grundlage von Abschriften durch Mitglieder einiger Heimatvereine aus dem Ried wurde durch Zusammenstellung und erste redaktionelle Überarbeitung eine vorläufige Edition des Textes des bischöflichen Salbuches (Einkünfteverzeichnis, sog. ‚Pompernal‘ StadtAWo Abt. 1 B 1896) aus dem Jahre 1490 erstellt. Die für die Stadt Worms und das Umland gleichermaßen wichtige Quelle soll in absehbarer Zeit in gedruckter Form veröffentlicht und mit dem nötigen wissenschaftlichen Anmerkungsapparat ediert werden.

Aus dem inzwischen abgeschlossenen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Erschließungsprojekt zur datenbankmäßigen Erfassung der reichsstädtischen Policyordnungen der Stadt Worms (Bearbeiter Gunter Mahlerwein, vgl. die letzten Jahresberichte) aus der Zeit vor 1798 sind ein Inventarverzeichnis für die Benutzung und Recherche in den relevanten Aktenbeständen der Abt. 1 B und ein Index der erfassten Verordnungen mit Einleitung erstellt worden. Dieses der Nutzung der Datenbank wie auch der Akten selbst dienende Hilfsmittel wird die weitere Erforschung der frühneuzeitlichen Stadtgeschichte mit Schwerpunkt auf dem 18. Jahrhundert stark erleichtern.

Umfangreiche Vorrecherchen über den Stand der Erschließung bzw. Inventarisierung der Grabinschriften auf dem alten Jüdischen Friedhof ‚Heiliger Sand‘ seit dem Frühjahr 2003 waren die Grundlage für ein Forschungsprojekt zum Abschluss der seit ca. 150 Jahren unternommenen Anläufe und Vorarbeiten. Mit der vorgesehenen und durch langjährige intensive Arbeiten bestens ausgewiesenen Wissenschaftlerin Frau Christa Wiesner (Gießen) wurde im Mai ein Vorgespräch geführt, ein Zeit- und Kostenplan für die ab dem Jahre 2005 durchzuführende Maßnahme erstellt und in der Sache weitere Gespräche geführt. Darunter war eine Besprechung im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden mit Dr. Hartmut Heinemann (Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen). Am 13.10. wurden Fragen eines solchen Forschungsvorhabens und der inzwischen ausgereifte Entwurf des Projektantrags bei einem Besuch von Prof. Dr. Michael Brocke (Salomon-Ludwig-Steinheim-Institut an der Universität Duisburg), einem hervorragenden Kenner jüdischer Friedhöfe, besprochen. Die zentrale Herausforderung bei der Realisierung des Projekts ist die Problematik der Finanzierung; hier besteht noch keine abschließende Klarheit. Das Ziel ist allerdings, in den Jahren 2005 bis 2007 die Arbeiten zur Eingabe und Bearbeitung der Inschriftentexte des gesamten Friedhofes samt Plänen, Fotografien und Konkordanzen durch die genannte Bearbeiterin samt einer einführenden Monographie zu ausgewählten Aspekten der Friedhofsgeschichte zu einem Abschluss zu bringen und somit ein für die wissenschaftliche Forschung weit über Worms und Deutschland hinaus höchst bedeutsames, seit langem als notwendig erkanntes Vorhaben in zeitgemäßer Form umzusetzen.

Bei einem Besuch von Prof. Dr. Stefan Rohrbacher (Universität Düsseldorf) wurden Einzelheiten eines ab Anfang 2004 beginnenden Forschungsvorhabens besprochen, die

Realisierung von ‚Germania Judaica IV‘ mit dem Ziel der Erfassung der Geschichte des jüdischen Lebens in ausgewählten Territorien und Städten des frühneuzeitlichen Reiches für den Zeitraum von 1519 bis um 1650. Neben Frankfurt wurde Worms wegen seiner bedeutsamen, kontinuierlich bestehenden jüdischen Gemeinde als Gegenstand der Bearbeitung über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren ausgewählt, was dazu beitragen wird, den auf diesem Gebiet sehr schlechten Forschungsstand nachhaltig zu verbessern. Besprochen wurden Fragen der archivalischen Überlieferung (v.a. Stadtarchiv Worms, Abt. 1 B; Central Archives, Jerusalem), des Vorgehens bei der Recherche und der Besetzung der Stelle für die Arbeiten in Worms und in den anderen Archiven. Im Zusammenhang damit wurden weitere Möglichkeiten für eine engere Kooperation bei der Aufarbeitung von Aspekten der jüdischen Geschichte der Stadt etwa für das bislang ebenfalls weitgehend unbeachtete 18. Jahrhundert besprochen. Hier sind weitere Forschungsvorhaben sehr gut denkbar.

Seit dem Frühjahr laufen die Vorbereitungen für eine wissenschaftliche Tagung zum 750jährigen Jubiläum des Rheinischen Bundes von 1254 am 8./9.10.2004. Es wurde im Wege zahlreicher Gespräche, Mails und Briefe bereits nahezu das gesamte Vortragsprogramm vorbereitet und die Beiträge aufeinander abgestimmt, die Anmeldung der benötigten finanziellen Mittel für den Haushalt 2004 ist erfolgt. Zahlreiche namhafte Referentinnen und Referenten – WissenschaftlerInnen von vielen Universitäten und Forschungsstätten aus dem gesamten Bundesgebiet wie auch aus dem Elsass - konnten für die Veranstaltung gewonnen werden, bei der unter dem Arbeitstitel ‚Der Rheinische Bund von 1254/56 in seinem historischen Kontext‘ referiert und diskutiert werden soll. Ausführliche Rundschreiben mit konzeptionellen und organisatorischen Vorschlägen und Programmwürfen wurden im Mai und Dezember versandt. Eine Drucklegung der Beiträge im Anschluss an die Tagung ist geplant. Daneben laufen gemeinsam mit anderen früheren Mitgliedsstädten – allen voran durch enge Zusammenarbeit der Archive und jeweiligen Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit und Presse in Worms und Mainz - weitere Bemühungen, das Thema im Jahre 2004 durch eine Reihe von Veranstaltungen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und auf die Bedeutung und das Nachleben des Bundes und die Rolle von Worms und Mainz darin aufmerksam zu machen.

#### Betreuung und Förderung von Forschungsvorhaben

Herr Joachim *Kemper* hat seine Dissertation (Landesherrschaft, Episkopat und Reformkongregationen: Klosterreformen und kirchlich-monastisches Erneuerungsstreben in Klöstern und Stiften des Wormser Raumes im Spätmittelalter, Diss. Mainz 2003 (masch.)) abgeschlossen und eingereicht. Die Arbeit behandelt ihr für Worms überaus wichtiges Thema in grundlegender Weise und wird nach der Drucklegung (2004 geplant in der Reihe ‚Quellen und Forschungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte‘) das Wissen über die Entwicklung der geistlichen Institutionen der Stadt und Region auf eine völlig neue Grundlage stellen. Das Stadtarchiv war bemüht, die Arbeit des Verfassers nach Kräften zu fördern, was sich auch in der oft erstmaligen Nutzung zahlreicher spätmittelalterlicher Archivbestände niederschlagen hat.

Von den im Jahre 2003 durch das Archiv (Beratung, Zurverfügungstellung von Unterlagen etc.) unterstützten weiteren Forschungsvorhaben sind vor allem folgende zu nennen: Christine *Kleinjung* (Universität Mainz): Dissertationsprojekt zu den Frauenklöstern des hohen und späten Mittelalters in Worms und seinem näheren Umland  
Sabine *Todt* (Hamburg): Dissertationsprojekt zu den Reformatorischen Bewegungen in Worms

Karen *Schleeh* (Universität Kiel): projektierte Magisterarbeit über das Tagebuch des Reinhard Noltz und Aspekte der Geschichte von Worms um 1500

Josef *Schorck* (Worms/Universität Mainz): Dissertationsvorhaben zur Geschichte des Wormser Andreasstifts bis um 1500

Gunter *Mahlerwein* (Gimbsheim): Chronik von Alsheim (19. und 20. Jahrhundert)

Nils *Römer* (Universität Southampton): Forschungs- bzw. Publikationsprojekt zu Aspekten jüdischer Erinnerungskultur in Worms seit der frühen Neuzeit.

#### Wormser Stadtgeschichte/Archivalienausleihen/Hilfestellung für Ausstellungsvorhaben

Die für das Jahr 2005 ins Auge gefasste Herausgabe der Wormser Stadtgeschichte (vgl. vorige Jahresberichte) war Thema einer ausführlichen Besprechung mit dem Theiss-Verlag (Stuttgart, 28.4.), die der Vorbereitung der gut besuchten Autorenbesprechung am 30.4. im Museum im Andreasstift diente. Dabei wurden auf der Basis vorher eingereicherter Gliederungsentwürfe durch die Beteiligten zentrale Fragen der Terminierung (Manuskriptabgabe 30.6.2004), Gestaltung von Text und Fußnoten, Bebilderung, die Frage der Karten und Pläne, die Abgrenzung der Beiträge untereinander usw. ausführlich besprochen und eine Reihe wichtiger Vereinbarungen getroffen und protokolliert. Eine aktuelle, von der Redaktion (Stadtarchiv) fortzuschreibende Literaturliste wurde an die Autorinnen und Autoren ausgeteilt. Im Anschluss an die Besprechungen wurden die genauen Zeichenzahlen und das jeweils zur Verfügung stehende Kontingent an Farb- und Schwarzweißabbildungen berechnet und allen Beteiligten mitgeteilt. Mit etlichen Autoren wurden weitere Detailgespräche über die Gliederung und inhaltliche Aspekte – auch zur Vermeidung von Überschneidungen - geführt. Mit dem Stadtvermessungsamt fanden Gespräche wegen der Gestaltung der Karten und Pläne statt; erste Entwürfe werden dort bearbeitet.

Im Rahmen des Jahresempfangs der SPD im Andreasstift hat der Archivleiter am 24.1. vor einem größeren Publikum das Projekt Stadtgeschichte erläutert und Informationen zu den Zielen und Absichten bei der Veröffentlichung gegeben.

Hilfestellung bei Bildmaterial zu Worms um 1200 und Archivalienausleihen (Entwürfe Schmoll von Eisenwerth, Abt. 170/30, siehe oben und letzten Jahresbericht) wurden gewährt für die ab 12.12. im Badischen Landesmuseum Karlsruhe gezeigte Ausstellung ‚Das Nibelungenlied und seine Welt‘, in der erstmals alle drei Handschriften zusammen zu sehen sind. Katalog und Begleitband sind erschienen.

Ebenfalls durch eigene Wormser Stücke wurde – gemeinsam mit dem Stadtvermessungs- und dem Hauptamt - die im Rathaus vom 23.6. bis 6.7. gezeigte Ausstellung ‚100 Jahre staatliche Vermessungsverwaltung im ehemaligen Großherzogtum Hessen‘ unterstützt und die Eröffnungsveranstaltung mit vorbereitet.

Durch die Ausleihe einer Originalurkunde (1249) und die Anfertigung von zahlreichen Fotografien unterstützt wurde die vom Dominikanerkloster St. Paulus vorbereitete Ausstellung über die Darstellung des heiligen Paulus im Wandel der Jahrhunderte, die am 22.8. im Kreuzgang des Klosters eröffnet wurde.

Aufwendig gestaltete sich die Hilfe für ein von der Berliner Firma Telefactory betriebenes Projekt der Entwicklung eines professionell aufgemachten Videos über die Geschichte des vormaligen hessischen Staates (vor 1945) im Spiegel alter Filme. Das Archiv hat dazu im August 2003 seine Filmbestände ausgeliehen und zahlreiche Hintergrundinformationen geliefert; der Film zu Rheinhessen steht kurz vor der Fertigstellung und Präsentation vor Ort. In diesem Zusammenhang ist ein bislang offenkundig unbekannter amerikanischer Film (Herkunft: Nationalarchiv Washington) über den Vorstoß der US-Truppen auf Worms Mitte

März 1945 im Raum Oberflörsheim/Dalsheim bekannt geworden (ca. 15 min, stumm), von dem dem Archiv eine Kopie überlassen worden ist.

Für ein größeres Filmprojekt des ZDF über die Geschichte des europäischen Judentums von der Antike bis in das 20. Jahrhundert (Ausstrahlung 2004) fanden beratende Vorgespräche für einen Abschnitt statt, in dem am Beispiel von Raschi die Bedeutung des aschkenasischen Judentums verdeutlicht werden soll.

### Teilnahme an Tagungen und Besprechungen

Am 14.4. war das Archiv vertreten bei der turnusmäßigen Besprechung der Kommunalarchivare Rheinland-Pfalz/Saarland beim rheinland-pfälzischen Städtetag in Mainz und am 15.7. beim Treffen der Archivare des Rhein-Neckar-Dreiecks im Kreisarchiv in Ladenburg. Am 25.9. und 27.11. nahm der Archivleiter an Gesprächen zur verbesserten Zusammenarbeit in kultureller und kulturpolitischer Hinsicht mit der Stadt Speyer teil, die fortgesetzt werden; ins Auge gefasst ist u.a. eine gemeinsame Ausstellung mit dem Stadtarchiv Speyer 2007 zum 800jährigen Jubiläum des Städtevertrages zwischen beiden Städten. Am 8.10. fand im Rathaus ein Koordinationsgespräch zwischen Stadtarchiv/Jüdischem Museum, Herrn Klaus Hagemann MdB und dem Vorstand des Vereins ‚Warmaisa‘ über gemeinsame Projekte und Planungen für die kommenden Jahre statt. Am 9.1. tagte der Beirat des Wormser Verkehrsvereins.

Das Archiv bzw. Museum war bei folgenden Tagungen vertreten:

- 24. bis 25.3. im NS-Dokumentationszentrum bzw. der Gedenkstätte in Osthofen (zum System der NS-Konzentrationslager)
- 9. bis 10.5. ebda. bei einer Tagung zu Fragen der EDV-Dokumentation und Sammlung in Gedenkstätten)
- 9. bis 12.9. bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft ‚Jüdische Museen und Sammlungen‘ in Berlin (mit Kurzreferat über die Aufgaben und Pläne des Jüdischen Museums Worms)
- 14. bis 16.11. in Zürich bei der Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (privat).

Am 5.12. nahm der Archivleiter an der Sitzung des Beirates der Ausstellung ‚Europas Juden im Mittelalter‘ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer teil, in der u.a. Details der Ausstellungskonzeption besprochen worden sind. Am 27.11. fand im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden die Sitzung der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen statt.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Ausstellungen, Vorträge, Tagungen

Am 15.1. wurde im Raschi-Haus eine von Frau Dr. Irene Spille vorbereitete und gestaltete Ausstellung mit selten oder nie gezeigten Grafiken, Stichen und Ansichten von St. Paulus gezeigt, einer der Beiträge des Archivs zum 1000jährigen Jubiläum des Gotteshauses 2002/03 (bis 2.3.2003, öffentliche Abendführung am 19.2.). Dazu erschien die bereits genannte kleine Broschüre. Das Archiv hat auf diese Weise auf die im Allgemeinen zu wenig bekannte, sehr beachtliche und qualitätvolle Graphische Sammlung (Abt. 217) aufmerksam gemacht.

Vom 6.3. bis 30.3. wurde im Archiv/Museum die vom Landeshauptarchiv Koblenz vorbereitete Wanderausstellung ‚Verfolgung und Verwaltung: Enteignung und Rückerstattung jüdischen Vermögens im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz‘ gezeigt. Den Eröffnungsvortrag hielt mit dem Archivar Dr. Joachim Rath (Koblenz) einer der maßgeblich an der Vorbereitung und Aufarbeitung der Unterlagen Beteiligten. Ergänzt wurde die Schau

durch Wormser Aktenstücke zum Thema. Auf die vorbereitende Aufarbeitung der Worms betreffenden Akten zu den Vorgängen der Enteignung und Restitution im Landesarchiv Speyer wurde oben bereits aufmerksam gemacht. Auch zahlreiche Schulklassen haben die Ausstellung besucht. Auf diese Weise ist für die lokale Forschung auf ein bislang vergessenes Kapitel des NS-Unrechtsregimes aufmerksam gemacht und zu weiteren Recherchen angeregt worden.

Vom 20. bis 29.6. zeigte das Stadtarchiv gemeinsam mit der Wormser Architektenkammer unter dem Titel „Historie und Visionen: Stadtplanung in Worms“ historische und aktuelle Beispiele für stadtplanerische Bemühungen, Ideen und Vorstellungen.

Der größte Aufwand war mit der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung „Worms in der Weimarer Republik: Politik, Wirtschaft und Alltag in einer Krisenzeit“ verbunden, die am 16.10. mit einem Kurzvortrag des Archivleiters eröffnet wurde (bis 14.12.). Nach umfangreichen Recherchen in unterschiedlichen Aktenbeständen, der zeitgeschichtlichen Sammlung und der Fotoabteilung sowie im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt (s.o. unter „Wissenschaftliche Forschungen“) wurde mit einem Schwerpunkt auf Fragen des politischen Lebens ein Einblick in ausgewählte Aspekte der Stadtentwicklung zwischen 1918 und 1933 gegeben. Dazu wurden Daten zu Wahlergebnissen, Arbeitslosenziffern etc. aus den Akten recherchiert und auch graphisch umgesetzt. Eine Studie über die Wahlergebnisse in Worms und Fragen des politischen Lebens in den bislang wenig untersuchten Jahren vor der NS-Herrschaft befindet sich für das Jahr 2004 in Vorbereitung. Eine öffentliche Abendführung wurde am 10.12. durchgeführt. Auch diese Ausstellung wurde von zahlreichen Schulklassen besucht. Die Forschungsergebnisse fließen in die neue Stadtgeschichte (s.o.) ein, die Materialien dienen der Anreicherung der zeitgeschichtlichen Sammlung.

Gemeinsam mit der Domgemeinde St. Peter (Dompropst Engelbert Priëß) und Herrn Dr. Burkard Keilmann hat das Stadtarchiv (Dr. Bönnen/Dr. Spille) eine wissenschaftliche Tagung zum 500. Todestag von Bischof Johann von Dalberg mitfinanziert und inhaltlich wie organisatorisch vorbereitet („Bischof Johann von Dalberg (1482-1503) und seine Zeit“). Die Arbeiten umfassten u.a. konzeptionelle und organisatorische Besprechungen der Beteiligten, die Absprachen bzw. den Schriftverkehr mit den Referenten, Erstellung und Verteilung eines Flyers bzw. Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Bereich der wissenschaftliche Forschung sowie die Organisation und Präsenz vor Ort einschließlich der Regelung und Betreuung und Unterbringung der Referenten. Die Veranstaltung mit insgesamt sieben Referaten aus unterschiedlichen Blickrichtungen fand am 19./20.9. im Roten Haus der Friedrichsgemeinde (Römerstraße) statt und erbrachte wichtige neue Erkenntnisse und bot fruchtbaren Austausch und Diskussion. Die Moderation der Tagung hatte Prof. Dr. Friedhelm Jürgensmeier (Mainz) übernommen. Als Referenten konnten Historiker, Kunsthistoriker und Theologen gewonnen werden. Am 20.9. hat Frau Dr. Spille eine Führung zu den mit Johann von Dalberg in Beziehung stehenden Monumenten durchgeführt. Die Beiträge der sehr gut besuchten Veranstaltung sollen in der renommierten Schriftenreihe „Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte“ im Druck erscheinen. Folgende Referate wurden gehalten: Dr. Burkard Keilmann: Johann von Dalberg und das Bistum Worms; Dr. Gerold Bönnen: Zwischen Konflikt und Zusammenleben: Johann von Dalberg und die Stadt Worms; Joachim Kemper: Die Wormser Klosterlandschaft in der Zeit Johanns von Dalberg; Prof. Dr. Peter Walter: Johann von Dalberg und der Humanismus (öffentlicher Abendvortrag); Dr. Winfried Wilhelmy: Zwischen Krummstab und Schnabelschuh – Kunstproduktion und Stiftungswesen an Rhein, Main und Neckar im Zeitalter Johann von Dalbergs; Dr. Hanns Hubbach: Die Künstlerschiene Worms – Ladenburg – Heidelberg zur Zeit Johann von Dalbergs unter besonderer Berücksichtigung des Bildhauers Conrad Seyfer; Dr. Rüdiger

Fuchs: Inschriften im Bistum Worms zur Zeit des Johann von Dalberg. Durch die Veranstaltung und die begleitende Aufarbeitung wichtiger Aspekte der Stadtgeschichte um 1500 haben sich auch für die in Vorbereitung befindliche neue Wormser Stadtgeschichte wichtige Aspekte und Erkenntnisse sowie neue Fragestellungen herauskristallisiert.

Wie in den Vorjahren, so wurde gemeinsam mit Herrn Volker Gallé (der in gewohnter Weise die gesamte inhaltliche Seite vorbereitet und koordiniert hatte) das in diesem Jahr eintägige Nibelungensymposium (17.8.2003) – im Begleitprogramm der Nibelungen-Festspiele – vom Stadtarchiv mit organisiert. Die Veranstaltung war insbesondere auch deswegen gut besucht und wurde von den Medien stark beachtet, weil es gelungen war, Regisseur Dieter Wedel, Autor Moritz Rinke und Intendant John van Düffel als Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zu gewinnen. Pünktlich zum Symposium erschien der Sammelband mit den Beiträgen des letztjährigen Nibelungensymposiums unter dem Titel ‚Der Mord und die Klage‘; die Verantwortung lag auch hier vor allem bei Herrn Gallé (siehe unter ‚Publikationen‘).

An weiteren Veranstaltungen des Archivs im Hause sind zu nennen:

6.2. Filmvorführung des Verbandes deutscher Sinti (im Zusammenhang mit dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus und einer gleichzeitigen Ausstellung im Rathaus) mit Diskussion zum Schicksal der Sinti und Roma während der Zeit des Nationalsozialismus (Vortrag Jacques Delfeld)

8.5. Mundartabend mit Frau Karin Holl, Obrigheim: ‚Des haut kaan Kreißler um‘.

26.11. Vortrag ‚Erwerbstätigkeit von Frauen in Worms während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts‘ mit Diskussion (Reihe ‚Wormser Frauen auf der Spur‘, gemeinsam mit der Frauen-Union Worms).

Am 10.5. wurde – vorbereitet von Frau Dr. Spille – ein Treffen der regionalen Heimatvereine aus Worms und dem Umland in Erbes-Büdesheim durchgeführt. Am 4.10. fand dieses wie immer gut besuchte Treffen im Raschi-Haus statt und wurde mit der Präsentation des Projekts ‚Regionet History‘ durch Mitarbeiter des Instituts für geschichtliche Landeskunde (Universität Mainz) verbunden; durch dieses wird Heimatvereinen die Möglichkeit zum Betrieb einer eigenen Homepage und die Nutzung des Internets als Mittel der Information und Kommunikation geboten.

Schulklassen wurden u.a. vom Archiv betreut am 14.1.2003 (Diesterweg-Hauptschule, Frau Werner, 10. Klasse, Thema ‚NS-Zeit in Worms‘). Am 14.10. wurde die 11. Klasse einer Privaten Schule aus Heppenheim im Rahmen einer größeren Unterrichtseinheit mit Fragen der Wormser jüdischen Geschichte seit der Neuzeit vertraut gemacht.

Weiteren Ausbau erfahren hat die Homepage des Archivs unter [www.worms.de](http://www.worms.de) (siehe auch oben zur Online-Übersicht des Stadtarchivs); ergänzt wurden die dort hinterlegten pdf-Dateien um die Jahresberichte der letzten Jahre, einen Text zur Archivgeschichte sowie ein stetig aktualisiertes Verzeichnis der Veröffentlichungen. Die Rubrik ‚Aktuelles‘ bietet Hinweise auf Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonstige Informationen. Eine englische Version der Homepage des Jüdischen Museums befindet sich seitens der Internet-Redaktion in Vorbereitung.

- Publikationen des Archivleiters

- Die jüdische Gemeinde und die christliche Stadtgemeinde im spätmittelalterlichen Worms, in: Jüdische Gemeinden und ihr christlicher Kontext in kulturellräumlich vergleichender Betrachtung von der Spätantike bis ins 18. Jahrhundert, hg. v. Christoph Cluse, Alfred

- Haverkamp u. Israel J. Yuval (Forschungen zur Geschichte der Juden A 13), Hannover 2003, S. 309-340 [mit Quelledition]
- Zur Bedeutung der Stadt Worms für Friedrich Barbarossa: Dombau, Bruderschaft und Freiheitsprivileg, in: Kunst der Stauferzeit im Rheinland und in Italien. Akten der 2. Landauer Staufertagung 25.-27. Juni 1999, hg. v. Volker Herzner/Jürgen Krüger/Franz Staab, Speyer 2003 (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 97), S. 103-119
  - Die Feier des Verfassungstages in Worms während der Weimarer Republik, in: Ein Eifler für Rheinland-Pfalz. Festschrift für Franz-Josef Heyen zum 75. Geburtstag am 2. Mai 2003, hg. v. Johannes Mötsch (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 105/1), Mainz 2003, S. 605-626
  - Archivalien zur Geschichte des Friedhofes Hochheimer Höhe im Wormser Stadtarchiv, in: 100 Jahre Hauptfriedhof Hochheimer Höhe Worms, hg. v. der Stadt Worms, bearb. v. Ralf-Quirin Heinz/Gerold Bönner, Worms 2003, S. 123-140 [mit Abb.]
  - Datenschutz im Archivwesen – Anmerkungen aus der Sicht eines Stadtarchivs, in: Archive und Forschung. Referate des 73. Deutschen Archivtags 2002 in Trier, hg. v. VdA, Red. Robert Kretzschmar, Siegburg 2003 (Der Archivar. Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen, Beiband 8), S. 195-203
  - Wormser Stadtmythen im Spiegel spätmittelalterlicher Überlieferung, in: Städtische Mythen, hg. v. Hans-Peter Becht/Bernhard Kirchgässner, Stuttgart 2003 (Stadt in der Geschichte 28), S. 9-28 [mit Abb.]
  - Stadtopographie, Umlandbeziehungen und Wehrverfassung. Anmerkungen zu mittelalterlichen Mauerbauordnungen, in: Stadt und Wehrbau im Mittelrheingebiet, hg. v. Michael Matheus, Stuttgart 2003 (Mainzer Vorträge 7), S. 21-45 [mit Karten]
  - Jahresbericht des Stadtarchivs für 2002, in: Der Wormsgau 22, 2003, S. 227-238
  - Artikel ‚Worms, Bf. ev.‘; ‚Worms‘ in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Wörterbuch, hg. v. Werner Paravicini, bearb. v. Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer, 2 Bde., Ostfildern 2003 (Residenzenforschung 15,1-2) (Teilband 1: Dynastien und Höfe, S. 636-638; Teilband 2: Residenzen, S. 645-647)
  - Artikel ‚Richard v. Daun, Bf. v. Worms‘; Art. ‚Reinhard von Sickingen, Bf. v. Worms‘, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 21 Pütter – Rohlf, hg. v. der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2003, S. 508 bzw. S. 352f.
  - Der Mord und die Klage. Das Nibelungenlied und die Kulturen der Gewalt (4. wissenschaftliches Symposium von Nibelungenliedgesellschaft Worms und Stadtarchiv Worms), hg. v. Volker Gallé/Gerold Bönner, Worms 2003 (Schriftenreihe der Nibelungenliedgesellschaft Worms 3) [185 S., zahlr. Abb.]

- Vorträge

- Der Bau des Wormser Domes vor dem historischen Hintergrund des 12. Jahrhunderts (Vortrag Dombauverein Worms, 30.1.2003)
- Aspekte der Pfeddersheimer Kirchengeschichte (Vortrag Kunst- und Kulturkeller Pfeddersheim/CDU Pfeddersheim 23.5.2003)
- Zwischen Konflikt und Zusammenleben: Johann von Dalberg und die Stadt Worms (Tagung: Johann von Dalberg und seine Zeit, 19.-20.9.2003, Worms)
- Worms in der Weimarer Republik: Politik, Wirtschaft und Alltag in einer Krisenzeit (Einführungsvortrag in die Ausstellung im Stadtarchiv (s.o.), 16.10.2003)
- Erwerbstätigkeit von Frauen in Worms während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Reihe ‚Wormser Frauen auf der Spur‘, Frauen-Union Worms, Raschi-Haus 26.11.2003)

- Archivführungen



Diese wurden durchgeführt für eine Gruppe der CDU-Senioren (5.2.), Teilnehmer eines Proseminars zur mittelalterlichen Geschichte der Universität Heidelberg (Werner Bomm, 4.7., mit Stadtführung) sowie die Teilnehmer/-innen eines Proseminars der Universität Mainz (Matthias Rohde, Neuere Geschichte, 13.5.) und einer Übung zur spätmittelalterlichen Paläographie (Universität Mainz, Mittelalterliche Geschichte) samt zwei Arbeitssitzungen im Archiv, Frau Dr. Ingrid Ringel (Juni/Juli).

## **b) Fotoabteilung**

Im Jahre 2003 wurden 2226 (2002: 2456) Benutzungen gezählt, davon erfolgten 963 (1186) persönlich, 1033 (1088) telefonisch und 230 (182) schriftlich (inklusive E-Mails (225 versendete Mails im Jahre 2003)). Filme (konventionell) wurden 2003 insgesamt 555 (2002: 623) entwickelt, davon 377 (332) Radarfilme für das Ordnungsamt.

Weiterhin sind folgende Zahlen festzuhalten: Entwicklung konventioneller Fotos: 4567 (6410), Repros: 577 (1095), Dias: 494 (456).; 69 (14) CD-ROMs wurden hergestellt. Zu den CD-ROMs wurde ein eigenes Übersichtsformular erstellt, das die Auffindbarkeit der dorthin ausgelagerten Bildbestände ermöglicht.

Die städtischen Aufträge umfassten 2337 (2002: 1128) Fotos, 262 Dias (329) und 31 CD-ROMs (0). Mit Stand 5.1.2004 waren insgesamt 11.118 Datensätze der Fotoabteilung in das Programm ‚Augias‘ eingegeben (Anfang 2003: 10.534) sowie 10.531 (6285) Bilder hinterlegt. Weitere Einzelheiten zur Statistik und Tätigkeit der Abteilung finden sich in einer ausführlichen Spezialstatistik des Fotoarchivs in den Akten.

Immer stärker wird das Fotoarchiv für die weitere Bebilderung der städtischen Internet-Seiten herangezogen. Es wurden für zahlreiche Ämter und die Internet-Redaktion beim Organisationsamt Fotos beauftragt und angefertigt, so dass die diesbezüglichen digitalen Bildbestände weiter angewachsen sind.

Auch 2003 hat die Bedeutung der digitalen Fotografie stetig zugenommen; ein großer Teil der Aufträge wird inzwischen auf digitalem Wege abgewickelt, ein wachsender Anteil der Fotoarbeiten geht auf digitalem Wege vor sich. Es wurden im Berichtsjahr 3624 neue Digitalaufnahmen erstellt (2002: 2354) und auf dem Server des Stadtarchivs abgelegt. Auf diesem befinden sich nunmehr knapp 6000 neue digitale Aufnahmen und gut 8400 eingescannte S/W-Negative; die Daten haben Anfang Januar 2004 einen Umfang von ca. 16 Gigabyte angenommen, was eine Ausweitung der Speicherkapazitäten unumgänglich macht. Die Klassifikation der Bildbestände hat keine wesentlichen Veränderungen erfahren und wurde lediglich punktuell fortgeschrieben.

Nach wie vor werden die Fotos mit dem Archivierungsprogramm ‚Augias‘ archiviert bzw. für die Benutzung und Eingabe ergänzender Informationen zugänglich gemacht. Die im Frühjahr aufgetretenen Probleme bei der Bildeinbindung und der Nutzung der Galerie-Funktion im Programm konnten in Zusammenarbeit mit der Fa. Augias behoben werden. Breiten Raum nahm wiederum das systematische Einscannen von Glasplatten-Negativen älterer Fotografennachlässe ein. Nach dem im Herbst erfolgten endgültigen Abschluss der Bearbeitung des Fotonachlasses Hanselmann (s.u., es wurden noch 140 Restbilder gescannt) wurde der gesamte, 287 Fotos umfassende Bestand Lonsdorfer (L) und die vollständige Sammlung Christian Herbst (2104 Bilder) gescannt und in das Archivierungsprogramm Augias für die weitere Bearbeitung und Inventarisierung eingebunden.

Im Jahre wurde 2003 eine neue Blitzlichtanlage für den Aufnahmeraum angeschafft; als neue Software kommt Adobe Photoshop Elements 2.0. (Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter der Abteilung) zum Einsatz. Es wurde ein weiteres CD-ROM-Laufwerk installiert; die Fotoabteilung hat für Recherchezwecke Internetzugang erhalten. Weitere Verbesserungen der PC-Ausstattung sind ins Auge gefaßt und für 2004 beantragt.

Auch 2003 wurde eine große Zahl von Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und Ähnlichem unter anderem durch Beratung und Zurverfügungstellung von Bildmaterial unterstützt, nicht zuletzt die eigenen Ausstellungen im Hause wie die zur Geschichte der Stadt während der Weimarer Republik. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Verwaltung (s.u.) – zusammen aus Privatleuten, Vereinen, Medien aller Art (v.a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse, Verlage etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Architekten, Agenturen, Firmen (Altlastenproblematik), Schulen und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern.

Die laufende Verwaltungsarbeit umfasste den Schriftverkehr mit Benutzern (darunter von den städtischen Stellen vor allem das Hauptamt, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH und die Bauämter) das Brennen und den Versand von CD-ROMs, die Führung der Barkasse und der Quittungsbücher sowie der Statistik, die Eingabe der Benutzerdaten in das Programm Augias BBV, die schriftliche und persönliche Benutzerberatung, die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien, ihre Entwicklung und Einordnung in die Fotoalben, das Beschriften der Diapositive, die laufende Inventarisierung und die Bearbeitung der Metadaten zu den neu eingescannten Glasplatten-Negativen (s.o.) und den Neuaufnahmen in ‚Augias‘ sowie die Fortführung der handschriftlichen Alben mit den Negativ-Daten. Hinzu kommt die Entwicklung der Radarfilme für das Ordnungsamt.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet der gesamte Komplex der Stadtwerbung und der positiven Außendarstellung der Stadt und der Verwaltung in Broschüren, Flyern und Prospekten. Nach wie vor ist die Fotoabteilung auch zum Zwecke der Dokumentation für die Denkmalpflege tätig und hat eine große Zahl von Fotos angefertigt oder für denkmalpflegerische Belange (Renovierungen, Dokumentation, Information für Architekten und Eigentümer) zur Verfügung gestellt. Einen Schwerpunkt bildete naturgemäß die aufwendige Domrestaurierung. Eine größere Zahl von (digitalen) Fotografien wurden für das in Vorbereitung befindliche Festbuch zum 1250jährigen Jubiläum der Ersterwähnung von Pfeddersheim (s.o.) angefertigt, das Anfang 2004 erscheinen soll.

Für die Verabschiedung von Oberbürgermeister Gernot Fischer am 27.6. wurde – in Kooperation mit dem Hauptamt - ein Fotoalbum mit ca. 100 Fotografien aus seiner Amtszeit seit 1987 von der Fotoabteilung zusammengestellt und die Beschriftung vorbereitet.

Wie in der Vergangenheit konnten zahlreiche städtische Veranstaltungen bzw. wichtige Ereignisse im Stadtgebiet fotografisch dokumentiert werden, sehr vieles davon digital. Die Palette reicht von repräsentativen Anlässen, Volksfesten, Einweihungen, Preisverleihungen, Gebäudeabbrüchen und Neubauten sowohl im Innenstadtbereich wie auch in den Vororten. Dem Fotoarchiv wurde eine CD-ROM mit digitalen Fotos der Nibelungenfestspiele des Sommers 2002 (Fotograf Rudolf Uhrig) seitens der Festspiel-GmbH überlassen, für die dem Archiv auch Nutzungs- und Verwertungsrechte eingeräumt wurden.

Von großem Wert für die Bestandserhaltung ist die komplette digitale fotografische Dokumentation der im Archiv verwahrten Urkunden (vor 1260), die komplett (Vorder- und Rückseiten, ggf. Siegel) bei hoher Bildauflösung fotografiert worden sind. Es ist daran gedacht, die Fotos mit den notwendigen Hinweisen bzw. einem kleinen wissenschaftlichen Anmerkungsapparat in das Internet einzustellen und so für die wissenschaftliche Forschung zugänglich zu machen. Dies gilt auch für das erfolgte Einscannen der als Dias vorhandenen farbigen Illuminationen des Wormser Machsor von 1272 sowie der Entwürfe für die Ausmalung des Cornelianums (Nibelungenmotive) von Karl Schmoll von Eisenwerth (s.o.).

Mit der systematischen Erschließung und Auswertung der aus dem Nachlass (Abt. 185) stammenden privaten Fotoalben von Ludwig von Heyl (ca. 1910 bis 1935) wurde begonnen (s.o. unter Archiv/Verzeichnung und Erschließung). In zahlreichen Einzelfällen wurden Recherchen zu zeitgeschichtlich besonders wichtigen fotografischen Dokumenten durchgeführt; dies gilt etwa für die Fotoserie zum Brand der Wormser Synagoge am 10.11.1938 (Person des Fotografen, Umfang der Serie, Provenienz), die zudem digitalisiert wurde.

Auch 2003 wurden Auszubildende und Praktikanten in der Abteilung betreut und in deren Arbeit eingeführt. Zahlreichen Besuchergruppen, darunter v.a. Schulklassen und Studierenden, wurden die Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben im Wege von Führungen vermittelt.

Von besonderer Bedeutung ist der Ende 2003 gelungene Abschluss der Dateneingabe der Fotosammlung Hanselmann, die nach seit 1999 laufenden Vorarbeiten endgültig zu einem Ende gekommen ist. Alle vorhandenen ca. 6000 Fotos sind eingescannt, in Augias mit den eruierten Daten beschrieben und inventarisiert sowie mittels einer Sachklassifikation gegliedert; mit der zusätzlichen Anlage von Fotoalben mit den Bildern gemäß der genannten Gliederung des Bestandes wurde begonnen. Möglich wurde diese Leistung nur durch einen hohen Einsatz der Mitarbeiterschaft und die tatkräftige Hilfe des ehrenamtlichen Helfers Herrn Wilhelm Weber, der seit der Jahresmitte weitere Recherchen zu den Fotos im Nachlass des bereits genannten Ludwig von Heyl durchführt. Fortgesetzt wurden die bereits weit vorangeschrittenen entsprechenden Scan- und Inventarisierungsarbeiten an den Nachlässen Herbst und Lonsdorfer. Vielfach sind über die bisherigen, nicht selten dürftigen Angaben in den Kladden hinaus weitere (z.T. aufwendige) Recherchen zu Zeitpunkt und Umständen der Aufnahmen sowie ihre genauere Beschreibung notwendig.

### **c) Denkmalpflege**

Wie in den Vorjahren, so wurde auch für 2003 eine eigene detaillierte Übersicht über die Tätigkeit der Unteren Denkmalschutzbehörde durch Frau Dr. Irene Spille angefertigt; in gedruckter Form erschien in Band 22 des ‚Wormsgau‘ der Bericht der Denkmalpflege für das Berichtsjahr 2002 (S. 238-241). Die regelmäßigen Denkmalpflegebesprechungen mit Dr. Joachim Glatz (Landesamt für Denkmalpflege, Mainz) (samt Terminierung/Vorbereitung, Anfertigung von Protokollen, ggf. Öffentlichkeitsarbeit etc.) fanden statt am 14.1., 22.1., 20.2., 13.3., 3.4., 7.5., 12.6., 7.7., 17.7., 20.8., 3.9., 8.10., 12.11 und 4.12.2003. An den Sitzungen der Dombaukommission (14.1., 27.1. (Fahrt nach Bamberg), 3.2., 20.8., 17.9., 5.11., 3.12.) war die Denkmalpflege beteiligt. Die Begleitung der Renovierung des Domes stellt auch für die Wormser örtliche Denkmalschutzbehörde eine große fachliche Herausforderung dar.

Der Arbeitskreis der Stadtverwaltung zur Besprechung der weiteren Zukunft für das Schloss Herrnsheim tagte in zwei Sondersitzungen am 21.1. und am 30.1.2003. Im Zuge der Vorarbeiten für ein Nutzungskonzept kam es zu einer Reihe von Besprechungen und Führungen (6.1. Besprechung mit Statiker Schwab, Köln, und dem Landesamt für Denkmalpflege bezüglich statischer Fragen; 5.2. Begehung mit Prof. Schnuchel, Universität Karlsruhe betr. Vermessungsübung, 3.6. Begehung mit dem Haupt- und Finanzausschuss; 11.6. Führung für Karlsruher Studenten im Rahmen der Vermessungsübung; 9.7. Führung für Prof. Kogel aus Würzburg, 3.12. Besprechung mit Prof. Kogel). Auch die Thematik der künftigen Schlossnutzung unter Gewährleistung der Wünsche und Ansprüche der Denkmalpflege stellt starke Ansprüche an die laufende Arbeit und wird das Amt noch länger und intensiver beschäftigen.

Für den Stadtteilwettbewerb waren die üblichen, recht aufwendigen Arbeiten zu leisten (Vorbereitung 13.2., Begehung 23. - 25.9., Nachbesprechung am 2.10., Preisverleihung 10.12.2003).

Unter Denkmalschutz gestellt wurden 2003 folgende Objekte: Erenburgerstraße 14 + 16, die Rheinbrücke, Donnersbergstraße 28, Sebastian-Münster-Straße (Denkmalzone), Albert-Schulte-Park (desgl.). Enorm zeitaufwendig und arbeitsintensiv war für ca. 200 Objekte die Beratung von Eigentümern oder Architekten bzw. die Besichtigung vor Ort.

Der am 14. September durchgeführte, auch von der Presse (Vor- und Nachberichte) intensiv begleitete Tag des offenen Denkmals fand bei 13 Objekten im Stadtgebiet ca. 2300 Besucher, wie in den Vorjahren ein sehr guter Erfolg.

Am 3.9. fand der ‚Antrittsbesuch‘ von Dr. Glatz (Landesamt für Denkmalpflege) beim neuen Oberbürgermeister Kissel statt, wobei wichtige aktuelle und grundsätzliche Fragen und Projekte der Denkmalpflege intensiv besprochen wurden.

Im Bereich der Innenstadt kam es zu zahlreichen Besprechungen und Vereinbarungen in bezug vor allem auf folgende Objekte: Dom (Außensanierung, s.o.), Dreifaltigkeitskirche (Fortgang Außensanierung), St. Paulus (Außensanierung), Albert-Schulte-Park (Unterschutzstellung, Parkpfliegewerk, Grabkapelle und Denkmäler); Andreasstraße (projektiertes Hotel „Alter Kaiser“, nicht realisiert); Erenburgerstraße (ehem. Polizeikaserne, jetzt FH); Kämmererstraße, ITG-Einkaufszentrum; Lutherring, Denkmal für die Opfer des Faschismus; Kämmererstraße 53 (Barockhaus); Klosterstraße 23, Schornstein des ehem. Elektrizitätswerkes, Arbeitersiedlung Kiautschau (u.a. neue Gestaltungssatzung).

Abgebrochen wurde Mitte Februar im Zusammenhang mit wasserbaulichen Maßnahmen des Landes das vormalige Auhaus am Mittelbusch (Forsthaus), das auch nach mehrfacher Prüfung nicht als denkmalwürdig eingestuft werden konnte; eine umfassende fotografische Dokumentation ist erfolgt. Ebenfalls abgebrochen wurde im März in Worms-Neuhausen das Gebäude Gaustraße 127.

In den Vororten zogen vor allem folgende Objekte größeren Arbeitsaufwand nach sich: Ahenheim (Wonnegaustraße) Amtshof (außerordentlich hohes Alter und herausragende Bedeutung als Baudenkmal), Herrnsheim (der gesamte Schlosskomplex sowie der sog. ‚Sportplatzpark‘ und die Frage des Sportlerheims mit endgültiger Klarstellung, dass dieses Vorhaben dort nicht durchgeführt werden kann); Herrnsheim: Rettung der Barockfiguren im Weingut Müsel (Hauptstr. 12); ebda. Restaurierung Pfarrhaus Hauptstr. 18; ebda. Sanierung des Zehnthofes, Hauptstr. 19; Hochheim Bergkirche, Altarmensa; Hauptfriedhof (Denkmalzone, Parkpfliegewerk, Kommunale Trauerhalle, Leichenhalle; jüdische Trauerhalle (Abschluss der Außensanierung im Frühherbst); Neuhausen, Heyl'sches Kriegerdenkmal und

Cyriakuskapelle; Pfeddersheim, Synagoge und Denkmal für die Opfer des 1. Weltkrieges auf dem Alten Friedhof

Frau Dr. Spille hat am 9.4. am Treffen des Arbeitskreises der Unteren Denkmalschutzbehörden in Landau teilgenommen sowie am 10.4. an einer Seminarveranstaltung der FH Wiesbaden, Architektur (Prof. Hilberth) zusammen mit einem Vertreter des Bauamtes über ‚Neubauten im alten Stadtkern‘ die Studierenden informiert. Die Einweihung des in Absprache mit der Denkmalpflege neu gestalteten Torturmplatzes fand statt am 10.6. Am 21.7. war das Amt bei der Einweihung des neugestalteten Kriegerdenkmalplatzes in Neuhausen vertreten. Am 11.7. führte Dr. Spille Studierende des Kunstgeschichtlichen Instituts der Universität Mainz mit der Dozentin Frau Kiesewetter für das Thema Romanik durch den Dom und St. Paulus, um sie für die Zwischenprüfung vorzubereiten. Im Rahmen der vom Archiv vorbereiteten Dalberg-Tagung (s.o.) hat Frau Dr. Spille am 20.9. einen Rundgang im Dom zu den Dalberg-Stätten (Grab, Reliefs aus dem Kreuzgang) durchgeführt und am 13.11. bei der Sitzung des Landesdenkmalrates in Worms einen Kurzvortrag über Aktuelles von Seiten der Unteren Denkmalschutzbehörde berichtet. Am 26.11. hat sie den Ortsbeirat Worms-Herrnsheim über das schwierige Vorhaben der Sanierung des Zehnthofes informiert und am 21.12. an der Feierstunde zur Wiederaufstellung der burchardzeitlichen Altarplatte in der Krypta der Hochheimer Bergkirche mitgewirkt, über die sie im Band 22, 2003 des ‚Wormsgau‘ einen Aufsatz verfasst hat. Auch 2003 wurde zahlreichen Studierenden durch die Denkmalschutzbehörde Hilfestellung bei der Vorbereitung ihrer Arbeiten zu Wormser Themen gewährt, u.a. für eine Examensarbeit zur Nutzung des Herrnsheimer Schlosses. Zahlreiche kunstgeschichtliche Fragen betreffende Recherchen wurden für wissenschaftliche Zwecke durchgeführt bzw. entsprechende Anfragen beantwortet, eine Reihe von Publikationen und Artikeln wurde verfasst, u.a. zum Hauptfriedhof Hochheimer Höhe, zur Geschichte der Prinz-Carl-Anlage und drei Beiträge zum Festbuch ‚1250 Jahre Pfeddersheim‘. Weitgehend abgeschlossen wurde die seit längerem betriebene Inventarisierung der Bestände des Jüdischen Museums (s. unter II.a.). Weitere Aktivitäten von Frau Dr. Spille waren: 2.9. Vortrag über die Juden in Pfeddersheim und die Synagoge im Rahmen der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für Kultur- und Landschaftspflege Worms–Pfeddersheim e.V., im Weingut Streuber (vormalige Synagoge) 6.9. Führung „Das jüdische Worms und die Dalberg“ (anlässlich des 500. Todestages von Johann von Dalberg) für den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Ortsgruppe Mainz. Hinzu kommen Vorstandsarbeiten für die Geschäftsstelle des Altertumsvereins Worms e.V. und den Grünen Kreis Worms e.V. (in der Regel im privaten Rahmen).

## **II. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof**

### **a) Jüdisches Museum**

Die Besucherzahl (12.358 Personen) konnte gegenüber 2002 (12.186) leicht gesteigert werden, erreichte aber noch nicht das Niveau der Vorjahre (2001: 13.217; 2000: 13.071 BesucherInnen).

Zu den Ausstellungen im Museum siehe oben unter I.a. Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen.

Seit Mai 2003 wird im Raum für die Wechselausstellungen für die Zeit ohne Sonderausstellungen eine neu erstellte Fotoausstellung mit ca. 40 fotografischen Dokumenten zur Geschichte des Jüdischen Worms von kurz nach 1900 bis ca. 1970 gezeigt, für die eine Auswahl aus den reichen Fotobeständen des Hauses getroffen und eine Beschriftung erstellt wurde.

Seit dem Frühjahr ist im Raum für die Wechselausstellungen anstelle des Videorecorders ein DVD-Spieler im Einsatz. Im Zusammenhang damit wurde der Einführungsfilm durch die wiederholte Hilfestellung des Medienzentrums bzw. der Stadtbildstelle (Herr Schlieter/Herr Saur) mit diesem neuen Medium erstellt, das den Besuchern mehr Qualität bietet.

Als DVD erstellt wurde auch der bereits Ende 2002 fertiggestellte, ca. 35minütige Film über das Jüdische Worms („Warmaisa – Heilige Gemeinde am Rhein“; siehe letzten Jahresbericht, Präsentation 24.1. beim Jahresempfang der SPD). Von diesem Film wurde durch Unterstützung von Herrn James McDowell (Festspiel-GmbH, Übersetzung und Sprecher) von der Bildstelle eine englische Version angefertigt, die künftig neben der deutschen im Verkauf angeboten wird. Die Vorstellung der englischen DVD fand im Beisein der Presse unter Übergabe an die Kulturattaché der israelischen Botschaft in Berlin am 26.8. im Synagogengarten vor dem Museum statt.

Am 10.6. besuchte der aus Worms stammende und mit seiner Familie nach New York ausgewanderte Gerd Spies die Stadt und das Jüdische Museum; am 11.10. wurde eine Führung für den bekannten israelischen Journalisten Norbert Klieger zu Fragen des jüdischen Worms organisiert, der für eine der größten Zeitungen im Lande tätig ist.

Auch 2003 kam es zu einer Reihe von kleineren Schenkungen an das Museum, vor allem Erinnerungsstücke mit Bezug auf vormalige Wormser Geschäfte und Kaufhäuser, die von Juden betrieben wurden.

Bearbeitet wurden die Ausleihwünsche für die 2004/05 im Historischen Museum der Pfalz in Speyer stattfindende internationale Ausstellung „Europas Juden im Mittelalter“, in deren Beirat das Jüdische Museum seit 2003 vertreten ist. Ein Vorgespräch über Leihgaben und eine engere Zusammenarbeit mit Dr. Werner Transier fand am 26.8. in Worms statt.

Ende 2003 ist die bereits seit langem vorbereitete wissenschaftliche Inventarisierung der Judaica durch Frau Dr. Spille zu einem weitestgehenden Abschluss gelangt (s.o. unter I.c. Denkmalpflege). Damit ist ein seit vielen Jahren empfundener Missstand beseitigt, das Museum hat nun im Wesentlichen die nötigen Kenntnisse über die Bestände der zum Teil auch weit überregional bedeutsamen Wormser Judaica und kann – z.B. für wissenschaftliche Anfragen und Ausleihwünsche - wesentlich mehr Informationen nutzbar machen und weitergeben als bisher. Eine datenbankmäßige Eingabe und evtl. weitere Zurverfügungstellung der Daten (Internet) ist bislang wegen der damit verbundenen Herausforderungen (hebräische Schriftzeichen etc.) noch zurückgestellt worden, wird jedoch beabsichtigt, wobei hier Absprachen mit dem Museum im Andreasstift (Software) Voraussetzung sind. Die begleitende fotografische Dokumentation der inventarisierten Museumsstücke durch die Fotoabteilung wird in allernächster Zeit abgeschlossen, der Ist-Zustand der Präsentation der Museumsstücke in den Vitrinen wird durch die Fotoabteilung Anfang 2004 ergänzend (digital) durchgeführt. Ein bedeutsames Stück Wormser Kulturgeschichte ist mit dieser Maßnahme in angemessener Form wissenschaftlich dokumentiert.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters wurden für die mittelfristige konzeptionelle Planung der weiteren Arbeit des Jüdischen Museums Überlegungen angestellt, die es ermöglichen sollen, dem Haus als nach wie vor einzigem derartigen Museum im Land eine Entwicklungsperspektive zu verschaffen. Dies erschien auch angesichts der starken, vom Land unterstützten Bemühungen um das jüdische Kulturerbe im benachbarten Speyer und damit der Zukunftssicherung des Wormser Raschi-Hauses als unumgänglich. In diesem Zusammenhang wird eine – wie auch immer geartete – Beteiligung des Landes an der

weiteren Entwicklung des Raschi-Hauses und seine Fortentwicklung zu einer Art ‚Jüdischem Museum Rheinland-Pfalz‘ für unabdingbar erachtet. Gespräche und Diskussionen insbesondere auf politischer Ebene sind auf diesem kulturpolitisch sehr wichtigen Feld unbedingt vonnöten und sollen weiter intensiviert werden.

## **b) Synagoge/Alter Judenfriedhof**

Im Jahre 2003 lag die Zahl der Besucher bei 34.323 und somit wiederum höher als im Vorjahr (2002: 34.045). Diese Zahl enthält auch die Teilnehmer an den 35 Gottesdiensten (1125 Personen).

Am 2.2. fand die Übergabe einer koscheren Thora-Rolle durch die Israelitische Kultusgemeinde Zürich an Rabbiner Alonie (Jüdische Gemeinde Mainz) statt, an der mehr als 100 Personen teilnahmen.

Das Stadtarchiv/Jüdische Museum hat 2003 zwei Veranstaltungen in der Synagoge durchgeführt, am 1.6. ein Konzert mit Chansons jüdischer Komponisten (Théâtre Tête à Tête, Trier, Jens Förster) und am 14.9. einen Heine-Rezitationsabend mit dem Schauspieler und Rezitator Jürgen Rosemeyer (Mannheim).

Am 9.11. fand die vom Verein ‚Warmaisa‘ durchgeführte Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Novemberpogroms 1938 statt.

Der Kontakt zu den Verantwortlichen der in Worms lebenden Juden (vor allem Herrn E. Kogan als Vorstandsmitglied) ist nach wie vor problemlos; die Gottesdiensttermine werden dem Archiv von Seiten der Jüdischen Gemeinde in der Regel vorher bekanntgegeben. Am 28.11. fand ein Gespräch zwischen Oberbürgermeister Kissel und dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Mainz, Dr. Mark Soibelman, sowie Vertretern der hiesigen jüdischen Gruppierung statt, bei der gemeinsam interessierende Fragen besprochen wurden.

Wegen der Frage der Heizung in der Synagoge und ihrer mittelfristig anstehenden Modernisierung wurden Gespräche mit dem Servicebetrieb geführt. Dieser hat auch die im Herbst neu aufgetretenen Risse in der Jeschiwa (Raschi-Kapelle) sowie die bereits vorhandenen Probleme im Frauenraum im Blick. Es wurden spezielle Markierungen angebracht, um zu prüfen, ob Handlungsbedarf in baulicher Hinsicht besteht.

Die Jüdische Gemeinde hat durch ihren Rabbiner Alonie, der mehrfach in Worms war, den Opferstock entleeren lassen und das Geld nach Mainz verbracht, wo es auf das Konto für die Wormser Synagoge eingezahlt werden soll.

Wie in den Vorjahren wurde auch 2002 die Wasserstandsaufnahmezeichnung in der Mikwe fortgesetzt, deren Erfassung nunmehr seit zehn Jahren erfolgt.

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten 50.000 Besuchern. Es kam hier im Jahre 2003 zu keinen besonderen Vorkommnissen. Das Grünflächenamt hat die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen.

Zu dem in Vorbereitung befindlichen Projekt des Abschlusses der wissenschaftlichen Inventarisierung der Grabinschriften auf dem gesamten Heiligen Sand siehe oben unter I.a. Wissenschaftliche Forschungen.